

Produktname: KCNQ4 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12948**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300,ELISA 1:2000-1:20000
Molekulargewicht	80kDa

Antigen-Informationen

Genname	KCNQ4
Alternative Namen	KCNQ4; Potassium voltage-gated channel subfamily KQT member 4; KQT-like 4; Potassium channel subunit alpha KvLQT4; Voltage-gated potassium channel subunit Kv7.4
Gen-ID	9132.0
SwissProt ID	P56696
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen KCNQ4 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 644–693

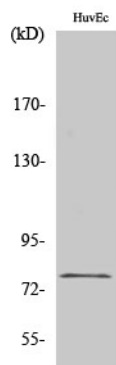
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein bildet einen Kaliumkanal, der vermutlich eine entscheidende Rolle bei der Regulation der neuronalen Erregbarkeit, insbesondere in den Sinneszellen der Cochlea, spielt. Der durch diesen Kanal erzeugte Strom wird durch muskarinische M1-Acetylcholinrezeptoren gehemmt und durch Retigabin, ein neuartiges Antiepileptikum, aktiviert. Das kodierte Protein kann einen homomultimeren Kaliumkanal oder möglicherweise in Verbindung mit dem vom KCNQ3-Gen kodierten Protein einen heteromultimeren Kanal bilden. Defekte in diesem Gen sind eine Ursache für nicht-syndromale Schallempfindungsschwerhörigkeit Typ 2 (DFNA2), eine autosomal-dominante Form des fortschreitenden Hörverlusts. Für dieses Gen wurden zwei Transkriptvarianten gefunden, die für unterschiedliche Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Alternative Produkte: Es scheinen zusätzliche Isoformen zu existieren, Erkrankung: Defekte im KCNQ4-Gen sind die Ursache für nicht-syndromale, autosomal-dominante Schallempfindungsschwerhörigkeit Typ 2 (DFNA2A) [MIM:600101]. DFNA2A ist eine Form der Schallempfindungsschwerhörigkeit. Schallempfindungsschwerhörigkeit entsteht durch Schädigungen der neuronalen Rezeptoren des Innenohrs, der Nervenbahnen zum Gehirn oder des Bereichs im Gehirn, der Schallinformationen verarbeitet., Domäne: Das Segment S4 ist wahrscheinlich der Spannungssensor und zeichnet sich durch eine Reihe positiv geladener Aminosäuren an jeder dritten Position aus., Funktion: Wahrscheinlich wichtig für die Regulation der neuronalen Erregbarkeit. Könnte einem Kaliumstrom zugrunde liegen, der an der Regulation der Erregbarkeit von Sinneszellen der Cochlea beteiligt ist. KCNQ4-Kanäle werden durch Linopirdin, XE991 und Bepridil blockiert, während Clofilium keine signifikante Wirkung zeigt. Der muskarinische Agonist Oxotremorin-M hemmt den KCNQ4-Strom in CHO-Zellen stark, in denen klonierte KCNQ4-Kanäle zusammen mit M1-Muskarinrezeptoren exprimiert wurden. Mutagenese-Experimente wurden durchgeführt, indem KCNQ4-Mutanten entweder einzeln (Homomultimere) oder in Kombination mit Wildtyp-KCNQ4 (mut/wt-Homomultimere) im Verhältnis 1:1 in Xenopus-Oozyten exprimiert wurden, um die Situation bei einem heterozygoten DFNA2-Patienten nachzubilden. Online-Informationen: Genseite. Ähnlichkeit: Gehört zur Kaliumkanal-Familie, Unterfamilie KQT. Subzelluläre Lokalisation: Befindet sich an der Basalmembran der äußeren Haarzellen der Cochlea. Untereinheit: Kann Heteromultimere mit KCNQ3 bilden. Gewebespezifität: Wird in den äußeren, nicht aber in den inneren sensorischen Haarzellen der Cochlea exprimiert. In geringem Maße im Herz-, Gehirn- und Skelettmuskel ausgeprägt.

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen KCNQ4-Antikörpers